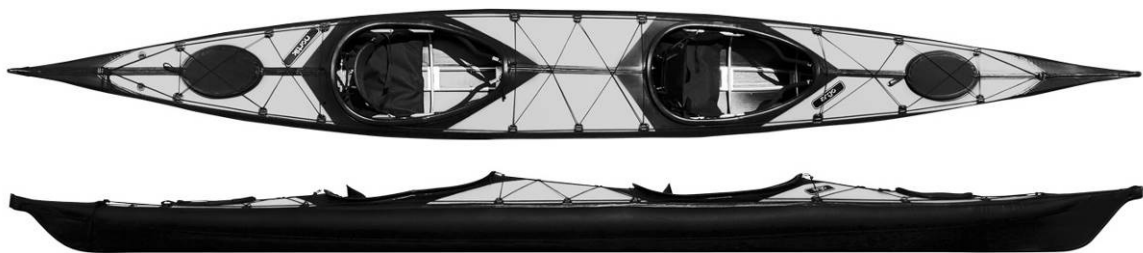


Aufbauanleitung nortik argo 2
Tourenkajak



Aufbauvideo:



Aufbauanleitung nortik argo 2

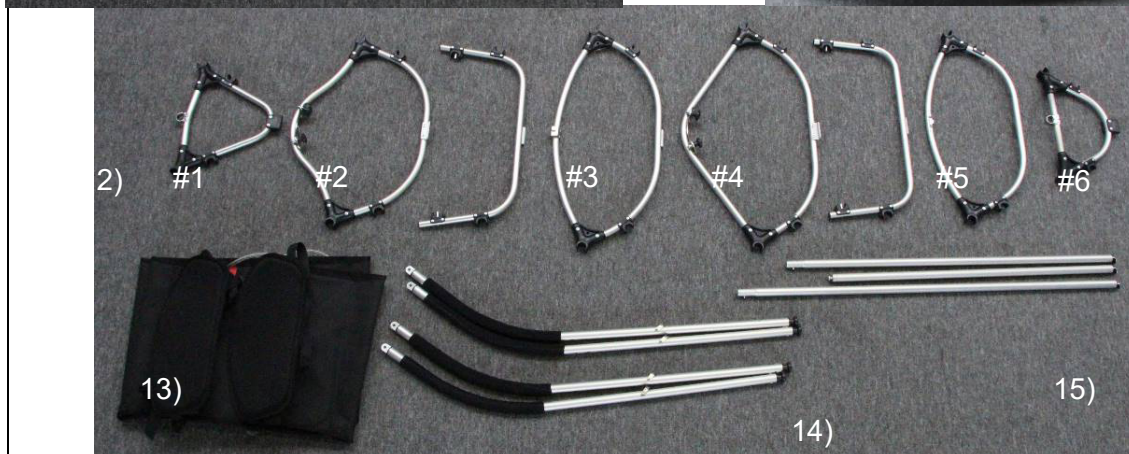
Sehr geehrte Kundin, sehr geehrter Kunde,
Sie haben ein nortik argo 2 erworben, ein innovatives Zweier-Faltkajak mit ausgesprochen guter Performance und überschaubarem Packmaß und Gewicht.

Die ersten Aufbauten sind erfahrungsgemäß etwas schwerer als dann im späteren Einsatz, wenn man das System einmal kennen gelernt hat. Die Aufbausystematik des argos an sich ist nicht sonderlich kompliziert und Sie werden nach ein paar wenigen Aufbauten kaum mehr als ungefähr 25-35 Minuten benötigen.

Bitte nehmen Sie sich für den Erstaufbau viel Zeit und gehen Sie anhand der Anleitung vor. Auch wenn das etwas Disziplin erfordert, es dient dem richtigen Lernen des Aufbausystems. Bitte lesen Sie die Anleitung **zunächst einmal aufmerksam durch** und beginnen **dann erst** wieder anhand der Anleitung Schritt für Schritt mit dem Aufbau. Bitte beachten Sie, dass Ihr Gestänge bereits schwarz eloxiert ist. Wir haben die Aufbauanleitung entsprechend textlich aktualisiert, die Bilder werden folgen.

Bei Rückfragen steht Ihnen Ihr Händler sicherlich mit Rat und Tat zur Seite. Anderenfalls können Sie sich auch gerne direkt an uns - als Hersteller – wenden.
(Rufnummer +49 (0) 731 - 4007675; E-Mail: kontakt@faltboot.de).

1) Lieferumfang



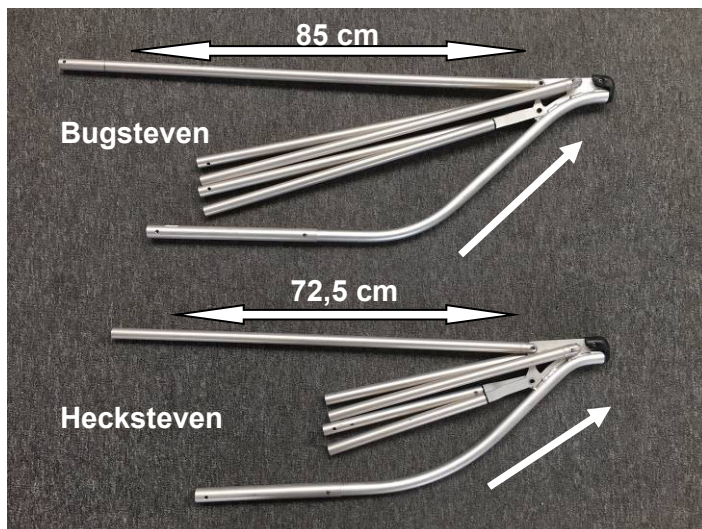
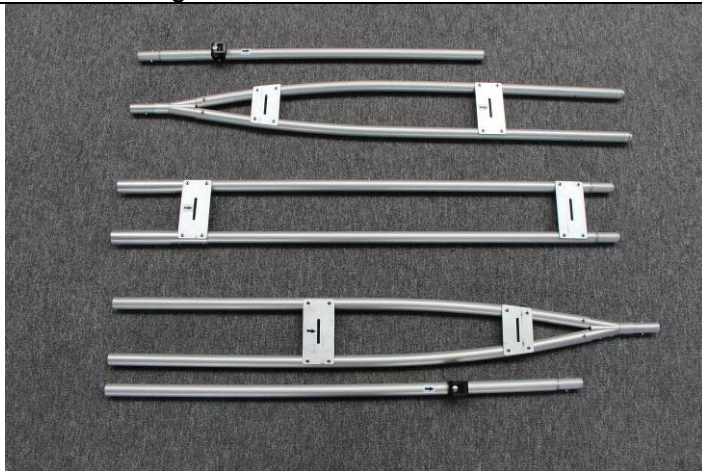
Folgende Baugruppen sowie Teile befinden sich im Lieferumfang:

- 1) Bugsteven (= steiler als Hecksteven und mit längerem Firststab mit 85 cm)
- 2) Kielstange Bug
- 3) Kielgabel Bug
- 4) Kielleiter
- 5) Kielgabel Heck
- 6) Kielstange Heck
- 7) Hecksteven (= flacher als Bugsteven und mit kürzerem Firststab mit 72,5 cm)
- 8) 4x Sente zur Verbindung männlich (davon 2 mit Stoppring)
4x Sente zur Verbindung weiblich
- 9) 12 x Sente, davon 2 mit Stoppring

- 10) 4 x Schiebehülse
- 11) Bootshaut
- 12) 6 Spanten + 2 Halbspanten
- 13) 2 x Sitz (Bug und Heck)
- 14) 4 x identische Schenkelstützen
- 15) 3 x Firststab (unterschiedliche)
- 16) Abdeckungen für Ladeluken (o. Abb.)
- 17) Reparaturmaterial (o. Abb.)
- 18) Hüftgurt (o. Abb.)

2) Markierungen / Sortierung

Bitte packen Sie zunächst alles aus und sortieren es wie auf der Übersicht. Wenn Ihnen eine Bezeichnung im Verlauf der Anleitung nicht klar ist, schauen Sie bitte auf der Übersicht „Lieferumfang“ nach.



Sortierung Kielemente:

Die Kielemente sind mit Pfeilen markiert. Das hilft Ihnen bei der Zuordnung, wo welches Element seinen Platz hat.



Der Pfeil muss immer vom Heck in Richtung Bug des Bootes zeigen! Bei einem verbauten Element darf der Pfeil niemals in Richtung Heck zeigen.

Sortierung Bug-/Hecksteven:

Die beiden Steven lassen sich anhand von zwei Merkmalen deutlich unterscheiden. Der **Bugsteven** hat eine steilere Form und den **längeren**, fest am Steven installierten **Firststab** – das ist die oberste Stange. Links sehen Sie die Unterscheidungskriterien.

Sie können sich anhand der Pfeile und der Unterscheidung der Steven auch erst einmal alle Kielemente + Steven in der richtigen Reihenfolge hinlegen. Diese wäre von Heck nach Bug:

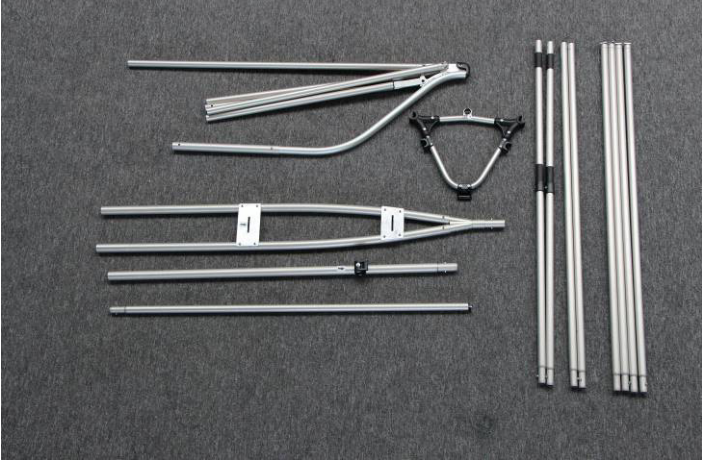


Hecksteven – Kielstange Heck – Kielgabel Heck – Kielleiter – Kielgabel Bug – Kielstange Bug – Bugsteven

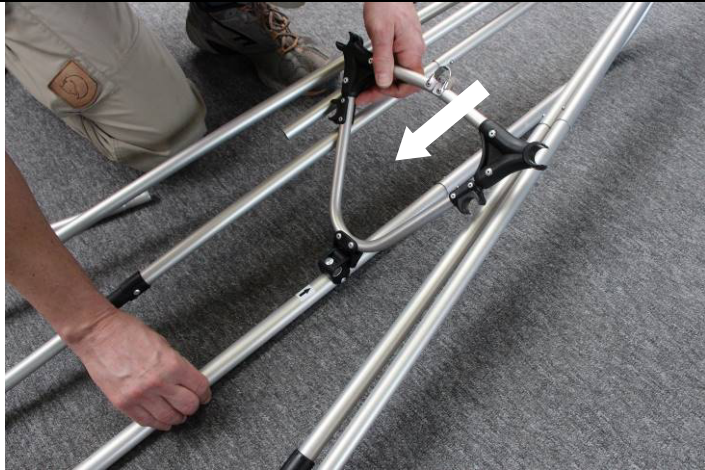
Die **Kielstange**, welche zum **Bug** gehört ist wiederum auch die **längere** der beiden. Alle Pfeile zeigen immer vom Heck in Richtung Bug.

Firststäbe:

Es gibt drei unterschiedliche Firststäbe. Die Unterscheidung hier ist einfach:

Der längste Firststab gehört zum Bugsteven (Eselsbrücke: Auch der Bugsteven selbst verfügt ja über den längsten fest installierten First). Der kürzeste Firststab gehört zum Heck.

	<p>Der Firststab mit der Kugelhalterung gehört später in die Mittelsektion.</p> <p>Zusammenfassend: Bugsteven = längerer fest installierter First, dazugehörig längster Firststab und längere Kielstange. Pfeile auf den Elementen zeigen immer in Richtung Bug.</p>
<p>3) Aufbau Bug</p>	
	<p>Dazu benötigen Sie:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Spant #1 (Hinweis: Bug-Spant #1 ist größer, also höher, als Heck-Spant #6) - Bugelement - 1 x Firststab (= der längste) mit Einhängebeschlag am Ende - 4 x Sente, davon verfügen zwei über den aufgenieteten Stoppring - 4 x Sente zur Verbindung weiblich - Kielstange Bug (= längere) - Kielgabel Bug (= offene Enden)
	<p>Stecken Sie die Kielstange Bug auf den Kiel des Bugstevens. Stecken Sie dann die Kielgabel auf das offene Ende der Bug-Kielstange. Die Pfeile auf der Kielgabel und Kielstange zeigen in Richtung Bugsteven.</p>
	<p>Nun werden die vier Senten auf die 4 Aufnehmer des Bugstevens gesteckt – die obere Stange, der Firststab, bleibt zunächst unberücksichtigt. Die beiden Senten mit dem aufgenieteten Stoppring stecken Sie bitte auf die unteren Aufnehmer</p>
	<p>Es ergibt sich nebenstehendes Bild.</p>



Installieren Sie nun den ersten Spant.

Setzen Sie den Spant #1 leicht schräg an und führen Sie ihn in den ersten Aufnehmer auf Kiel ein.



Schieben Sie ihn dann bitte in die gerade Position nach oben.



Nehmen Sie dann den längsten der drei Friststäbe zur Hand. Dieser wird nun durch die Halterung auf dem Spant #1 gesteckt und gleichzeitig in den Firststab geschoben, welcher fest am Bugsteven installiert ist.





Installierter Firststab zusammen mit dem installierten Spant #1.

Clipsen Sie dann die Senten in die Halterungen am Spant.

Stecken Sie nun noch die 4 Senten zur Verbindung weiblich in die 4 Senten.



Nehmen Sie nun den Vordersitz zur Hand. Diesen erkennen Sie am kleinen Schild mit der Aufschrift „front“ für vorne. Auch ist der Vordersitz vorne (hier kommen auch die Schläuche heraus) etwas schmaler als hinten.

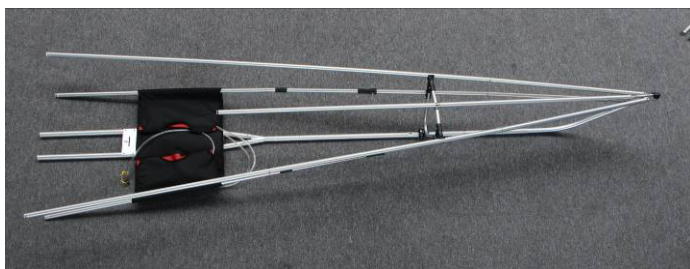
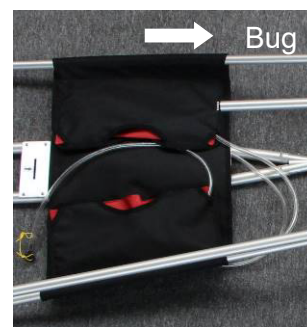
Schieben Sie den Sitz nun jeweils nur auf die beiden unteren Senten auf. Die seitlichen Kissen werden erst am Ende auf die Schenkelstützen gefädelt, nicht auf die Senten!



Schläuche verlassen den Sitz in Richtung Bug!

In diese Kanäle wird der Sitz auf die unteren Senten gefädelt

WICHTIG: Die Schläuche für die aufblasbaren Elemente verlassen das Sitztuch immer in Richtung Bug! Diese sind dafür gedacht, dass man auch während der Fahrt die Sitzkissen anpassen kann.



Das Bugteil ist fertig aufgebaut.

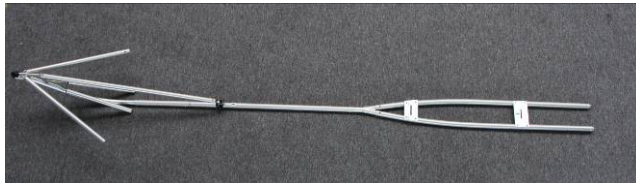
4) Aufbau Heck



Sie benötigen:

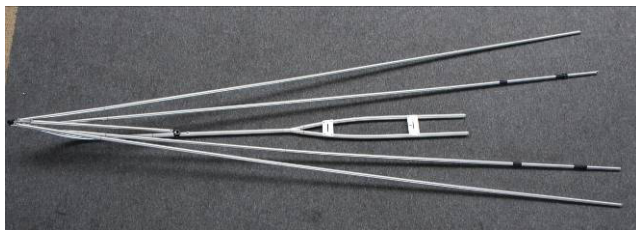
- Hecksteven
- Spant #6 (der kleinere im Vergleich zu Spant #1)
- 1 x Firststab mit Einhängebeschlag am Ende (der kürzere)
- 8 Senten
- 4 Senten zur Verbindung männlich, davon verfügen zwei über den aufgenieteten Stoppring
- Kielstange Heck (= kürzere)
- Kielgabel Heck (= mit kugelförmigen Enden)

Merke: Hecksteven = kürzerer fest installierter First, dazugehörig kürzerer Firststab mit Einhängebeschlag und kürzere Kielstange. Pfeile auf den Elementen zeigen immer in Richtung Bug.



Stecken Sie zunächst die Kielstange Heck auf den Hecksteven. Daran anschließend die Kielgabel Heck auf die Kielstange.

Stecken Sie dann wieder auf die mittleren Aufnehmer zunächst je 4 Senten und daran anschließend noch einmal 4 Senten.



Es folgen dann jeweils die 4 Senten zur Verbindung männlich, wobei Sie bitte wieder die mit dem installierten Stoppring an den unteren Senten aufstecken.



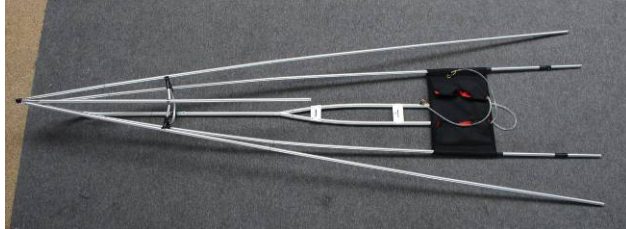
Nehmen Sie nun den Spant #6 zur Hand, setzen diesen wieder schräg am dazugehörigen Clip auf dem Kiel an und bringen ihn in eine aufrechte Stellung.



Analog zum Bug wird auch hier der Firststab durch die Halterung am Spant gesteckt und gleichzeitig in den Firststab geschoben, welcher fest am Bugsteven installiert ist.



Nehmen Sie dann den hinteren Sitz zur Hand (Aufschrift „rear“) und schieben diesen auf die unteren Senten. Achten Sie auch hier darauf, dass die Schläuche in Richtung Bug aus dem Sitz kommen und dass Sie den Sitz nur an den beiden unteren Kanälen auffädeln. Der hintere Sitz ist vorne etwas breiter als hinten. Die seitlichen aufblasbaren Kissen werden erst am Ende mit den Schenkelstützen aufgefädelt!



Das Heckteil ist fertig aufgebaut.

5) Einführung des Gerüsts in die Bootshaut und Verspannen



Führen Sie zunächst das **Heckelement** in die Bootshaut ein. Dieses wird durch die **vordere Sitzluke** in die Haut geschoben.

Schieben Sie das Heckteil bis ganz nach hinten durch. Schieben Sie das Gerüst **gerade und flach** in die Bootshaut und orientieren Sie sich dabei am Kiel und am Verstärkungsstreifen des Firststabs am Oberdeck.



Stellen/knien Sie sich dann in die hintere Sitzluke, greifen das Heckteil an den Senten und schieben es nochmals kräftig in die Haut hinein. Achten Sie auf mittige Position und schieben Sie das Gestänge immer flach hinein!



Das Einführen des Gestanges ist gerade zu Beginn, wenn das Gestänge noch nie in der Haut war, nicht ganz so einfach. Wichtig ist, dass Sie das Gestänge so weit wie möglich in die Haut schieben.



Führen Sie dann das **Bugteil** in die Bootshaut ein. Dieses wird durch die **hintere Sitzluke** in die Haut geschoben.

Schieben Sie das Gerüst **gerade und flach** in die Bootshaut und orientieren Sie sich dabei am Kiel und am Verstärkungsstreifen des Firststabs am Oberdeck.



Knien Sie sich auch hier wieder in die Sitzluke, greifen das Gestänge an den Senten und schieben es flach und mittig kräftig bis in die Spitze.

Prüfen Sie nun bitte ob die Befüllschläuche im Heckbereich zwischen den Senten liegen, damit sie nicht eingeklemmt werden.

Verspannen des Kiels:



Nehmen Sie nun die Kielleiter zur Hand. Stecken Sie diese auf die offenen Enden der Kielgabel des Bugteils, welches Sie eben ins Boot geschoben haben.

Achten Sie darauf, dass die Kielleiter vollständig (nahtlos) auf die Bug-Kielgabel aufgeschoben ist.



Entfernen Sie nun zuerst die beiden Splinte, welche jeweils in den Halbrohren stecken.

Nehmen Sie dann die Kielgabel vom Heck und die eben aufgesteckte Kielleiter in die Hand und ziehen Sie diese nach oben. Achten Sie darauf, dass die **Kielleiter** mit dem aufgenieteten Halbrohren **oben** ist.

Achtung:

Hier blockieren die Senten gerne diesen Vorgang (zu Beginn). Wenn dem so ist und es schwer ist, den Kiel einzuhängen, nehmen Sie die Senten bitte aus der Haut, so dass sie durchs Cockpit „schauen“ und keine Blockade darstellen. Oder nehmen Sie die vier Senten vom Bugelement nochmals ab. Das macht es am Anfang an der Stelle einfacher!



Setzen Sie nun die Kielgabel Heck mit den beiden kugelförmigen Enden unter die Halbrohre wie links gezeigt.



Wenn Sie das geschafft haben, können Sie beides langsam nach unten durchdrücken. Dadurch wird das Gestänge vollends in die Haut gepresst und die erste Spannung entsteht. Achten Sie bitte darauf, dass Sie beim Verspannen nicht Ihre Hände unter den Halbrohren oder dem Kiel haben!

Sichern Sie dann die Kielstangen wieder mit dem Splint.



Hinweis:

Dieser Vorgang ist beim Neuboot viel kraftintensiver als schon nach dem ersten Einsatz. Hier muss sich das Gestänge und die Haut etwas „einspielen“ und es wird dann sehr viel leichter. Achten Sie bitte immer darauf, dass die Kielleiter vollständig auf der Bug-Kielgabel aufgeschoben ist – es wird sonst nicht möglich sein, den Kiel zu verspannen.



Verbinden der Senten:



Die **Schiebehülse** auf einen Teil der Sente schieben.



Die Senten **nach oben** (oder ins Innere des Bootes) **ziehen** (drücken)



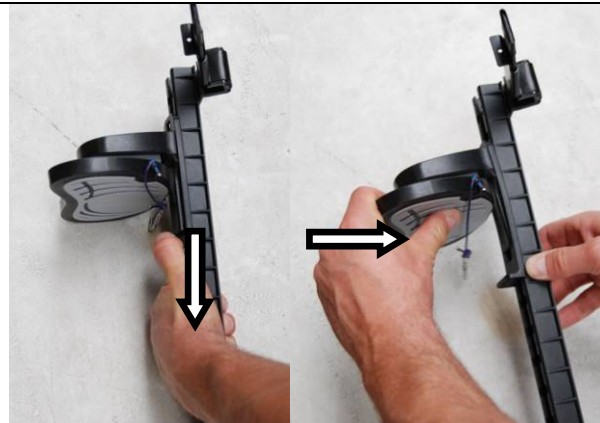
Die beiden Senten **geführt** in eine **Gerade** bringen.



Die Schiebehülse **mittig** über die Verbindung schieben.
Den Vorgang mit den übrigen Senten wiederholen.

Exkurs: Installation Steuerschienen / Schienen für Fußstütze

Hinweis: Wenn Sie keine Steueranlage/Fußstütze installieren, können Sie diesen Schritt überspringen



Nehmen Sie nun die Steuerschienen und die Pedale zur Hand.

Die Pedale/Fußstützen können Sie auf der Schiene justieren und auch komplett herunternehmen, indem Sie die Arretierung lösen, also zu sich herausziehen (Abbildung ganz links) (zu sich ziehen) und dann das Pedal in Richtung Schiene drücken. Dadurch lässt sich das Pedal verschieben und herunternehmen (siehe nächstes Bild)



Man kann sowohl nur für den hinteren Paddler wie auch nur für den vorderen oder auch für beide Paddler eine Fußstütze installieren. Die Steueranlage – falls gewünscht – wird ausschließlich für den hinteren Paddler installiert. Hier wird die grundsätzliche Vorgehensweise beschrieben und nicht jede einzelne Position.

Nehmen Sie bitte die Schiene(n) zur Hand. Die Schienen werden jeweils an den Senten mit den aufgenieteten Stoppringen montiert. Die Halterungen der Schienen werden dabei jeweils auf die angebrachten Schonere aus Gummi gesetzt.

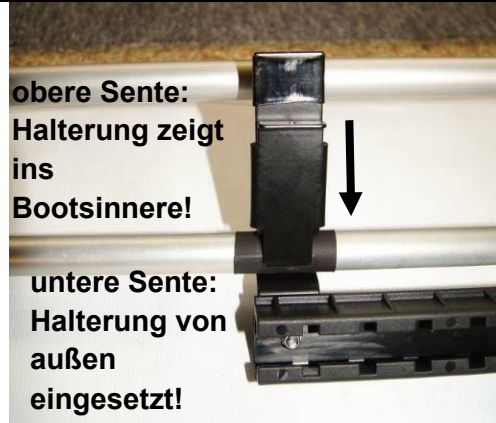
Die Schiene wird **von außen** schräg angesetzt und zwischen die Senten geschoben. Die Umgreifung der Sente erfolgt von außen – die obere Kante der Halterung zeigt ins Bootsinnere! So verkantet sich die Schiene selbst im Boot. Schließen Sie dann den Verschluss indem Sie diesen nach unten drücken. Im Folgenden sehen Sie die Vorgehensweise:



Sente mit Stoppringen



Schiene von außen ansetzen

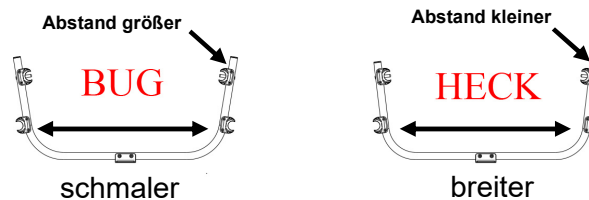


Exkurs Ende

Einsetzen der Spanten



Es werden nun die übrigen Spanten eingesetzt. Oben sehen Sie die grundsätzliche Position. Spant #2 und Spant #4 verfügen über Halterungen für die Schenkelstützen, wobei Spant #4 der deutlich breitere ist. Spant #3 hat als einziger Spant den Beschlag für den mittleren, noch übrigen Firststab mit dem kugelförmigen Ende. Ferner ist Spant #3 breiter als Spant #5. Bezüglich der beiden Halbspanten beachten Sie bitte folgendes:



Bitte sortieren Sie die Spanten nach obiger Darstellung.



Setzen Sie zunächst den Spant #2 ein (gehört an den Anfang des vorderen Cockpits).

Die Halterung für den Firststab zeigt in Richtung Bug, die beiden Schraubgewinde für die Schenkelstützen in Richtung Heck.

Setzen Sie den Spant schräg an und setzen Sie den unteren Beschlag in die Aufnahme auf der Kielgabel.

Drücken Sie ihn dann langsam in die aufrechte Position. Drücken Sie gleichzeitig den Firststab etwas nach oben und lassen ihn am Spant in der



Halterung oben einrasten.



Innenansicht vom eingerasteten Firststab.



Nehmen Sie den Halbspant, welcher zum Bug gehört zur Hand (Unterscheidung der beiden Halbspanten siehe oben!!).

Schieben Sie den Sitz etwas nach hinten weg und setzen Sie den Halbspant so in die Halterung auf den Kiel, dass der Beschlag in Richtung Heck zeigt.



Wichtig: Die Senten dürfen an der Stelle noch nicht am Spant #3 eingerastet sein!

Richten Sie den Halbspant auf.

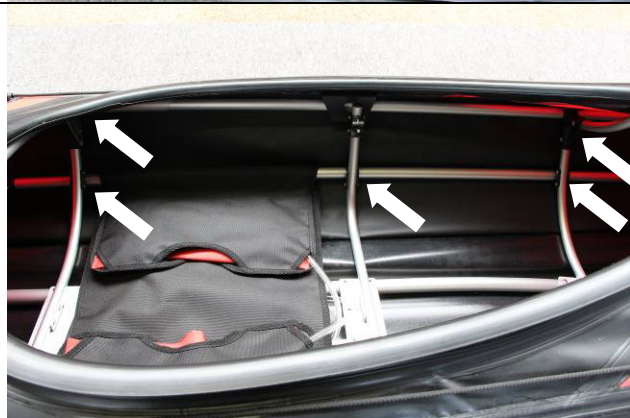
Schieben Sie dann den Sitz in Richtung Halbspann und nehmen den Spann #3 zur Hand.



Setzen Sie diesen wie gezeigt wieder schräg in den Aufnehmer auf Kiel. Der oben am Spann angebrachte Beschlag für die Aufnahme des mittleren Firststabs zeigt in Richtung Heck.



Richten Sie den Spann wieder auf.



Nun erst clippen Sie bitte die Senten in die seitlichen Halterungen oben und unten der Spannen #2 und #3.

Hinweis: Gerade an den unteren Halterungen springen die Senten gerne mal wieder aus der Halterung. Das ist nicht schlimm und erübrigt sich am Ende, wenn die Luftschläuche aufgepumpt werden. Dadurch werden die Senten dann in die Halterung hineingepresst.



Das Einclippen der Senten gelingt am einfachsten, wenn Sie die Daumen oben auf den C-Clip am Spann auflegen und mit den restlichen Fingern die Sente von unten nach oben schieben.

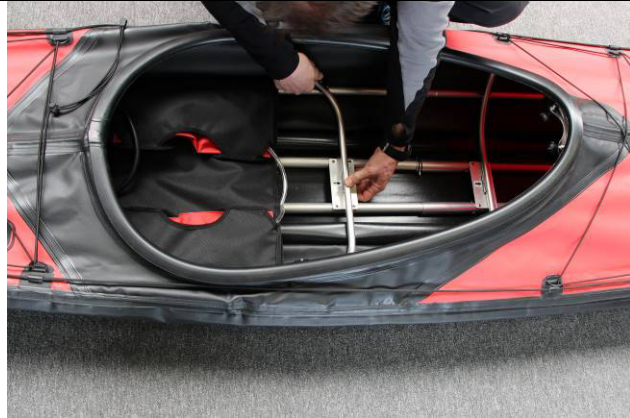
Ziehen Sie den Sitz wieder etwas in Richtung Spann #3

Es folgt dann das Einsetzen des Spanns #4, des zweiten Halbspanns und des Spanns #5. Alle diese gehören in den Bereich des hinteren Cockpits. Bitte orientieren Sie sich wieder an dem Bild zu Beginn des Kapitels.



Die Vorgehensweise entspricht letztlich der, wie Sie sie eben im vorderen Cockpit kennengelernt haben.

Setzen Sie Spant #4 schräg an, so dass der Beschlag am Spant in den Aufnahme auf dem Kiel greift. Die Schraubgewinde für die Schenkelstütze zeigen wieder in Richtung Heck. (Senten noch nicht in die seitlichen C-Clips des Spants clipsen!)



Setzen Sie dann den Halbspant ein. Dieser Spant hat keine Markierung und ist etwas breiter als der vordere Halbspant, welcher ein eingeschlagenes „H“ am oberen Ende aufweist.

Der Beschlag am Spant zeigt in Richtung Heck.



Dann folgt Spant #5. Der Beschlag für die Aufnahme des hinteren Firststabs muss in Richtung Heck zeigen.



Analog dem Bugbereich muss hier der Firststab beim Aufrichten des Spants gleichzeitig nach oben gedrückt werden, damit er im nächsten Schritt in die Aufnahme am Spant greifen kann.



Clipsen Sie dann wieder die Senten in die Halterungen der Spanten ein.



Bei Fußstützen/
Steueranlageneinrichtung:
Kontrollieren Sie bitte nochmals, ob die
Schienen an Ihrem Platz sitzen und
bessern Sie ggf. nach.



Nehmen Sie nun den noch verbleibenden
mittleren Firststab zur Hand. Dieser hat
auf der in Richtung Bug zeigenden Seite
eine „Nase“, welche in den Spant #3
eingehängt wird. Die andere Seite hat den
bereits bekannten Einhängebeschlag.



Installieren Sie den Firststab, indem Sie
ihn vom hinteren Cockpit aus
hineinschieben und vorne am Spant #3 in
den Aufnehmer setzen:



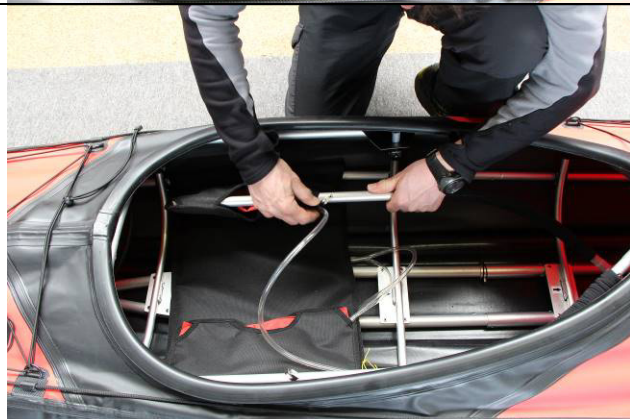
Hängen Sie dann die andere Seite nach
bekannter Methode in den Spant #4 ein.

Schenkelstützen, Luftschläuche, Sitze

Nun werden die vier Schenkelstützen installiert. Je zwei in jedem Cockpit. Die Schenkelstützen sind alle identisch.



Sie benötigen dann pro Schenkelstütze eine der kurzen Schrauben (in aller Regel finden Sie diese am Spant) und eine lange Schraube, die am hinteren Ende der Schenkelstütze eingedreht ist. Nehmen Sie diese jeweils heraus.



Führen Sie dann die Schenkelstütze in den oberen Kanal der „Hip-Fit-Pads“ (seitliche Hüftpolster) wie auf den beiden Bildern gezeigt ein.



Setzen Sie dann zunächst vorne die Schenkelstütze an und befestigen Sie diese am Spant mit der kurzen Schraube.

Hinweis: Sie können bei Bedarf mit einer Zange das Blättchen einmalig leicht in Form biegen, damit der Winkel besser zur Halterung passt.



Stecken Sie dann bitte eine der längeren Arretierungsschrauben von hinten durch den hinteren Spant im Cockpit



Darauf setzen Sie bitte die Schenkelstütze und drehen Sie die Arretierungsschraube fest.

Hinweis:

Hier ist gerade zu Beginn oftmals ein höherer Kraftaufwand nötig. Man muss den Spant etwas nach hinten drücken und gleichzeitig die Schenkelstütze auf den Beschlag schieben. **Sollte es sehr schwer gehen, so lösen Sie bitte den mittleren Firststab nochmals aus seiner Halterung am Spant #4** und setzen ihn erst wieder nach Einsetzen der Schenkelstützen wieder ein. Dadurch nehmen Sie die Spannung heraus und erhalten mehr Spielraum mit den Spanten!

Wiederholen Sie das Einsetzen mit den restlichen drei verbleibenden Schenkelstützen.



Die Schenkelstützen haben auf Höhe des Halbspants ein Loch, in welches der Stift des Halbspants gehört.

Eventuell müssen Sie die Position des Halbspants (durch dosiertes „Schieben“) etwas anpassen, damit es genau passt.



Clipsen Sie die Schenkelstützen jeweils in die Halterungen des Halbspants.



Einsetzen der Lehne:

Wichtig: Fädeln Sie den seitlich befestigten Gurt jeweils durch den D-Ring an der Schenkelstütze und dann durch den Verschluss an der Lehne.



Die beiden mittleren Gurte befestigen Sie am hinteren Cockpit-Spant.

Blasen Sie dann die Sitzfläche auf. Die seitlichen Hüftpolster können Sie je nach Bedarf auch aufblasen, um bspw. einen noch besseren Halt im Boot zu haben.

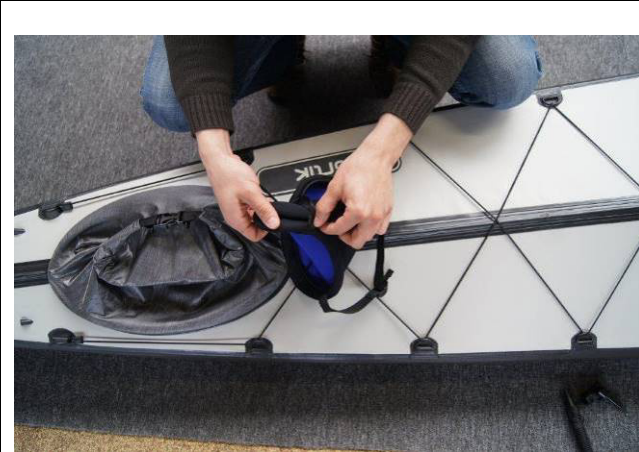


Deckbeleuchtung:

Falls die Deckbeleuchtung nicht schon vorinstalliert ist, muss diese ebenfalls beim Neuboot einmalig installiert werden. Diese können Sie durch die D-ringe führen und auch daran einhängen.



Installation der beiden Ladelukenabdeckungen:
Auch dieser Vorgang muss nur einmalig gemacht werden. Nehmen Sie die Abdeckung auf den Kopf, schieben die Schlaufe unter der installierten Deckbeleinung durch und ziehen Sie dann die ganze Abdeckung wieder einmal durch die Schlaufe. So können die Abdeckungen nicht verloren gehen:



Aufblasen der Luftschläuche:



Nun werden die Luftschläuche aufgepumpt. Es ist **wichtig**, dass man hier **den richtigen Druck** einhält. Ist der Druck zu gering oder zu hoch leidet beides Mal das Material und/oder die Steifigkeit des Bootes darunter. Bitte gehen Sie beim Aufpumpen deswegen sehr sorgfältig vor.

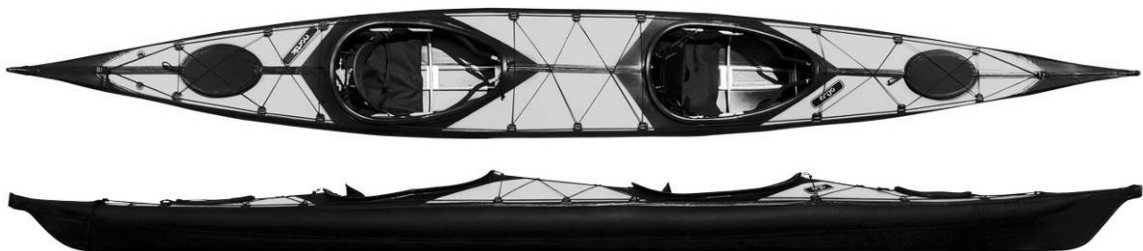
Der Gradmesser ist simpel und effektiv: Pumpen Sie die Schläuche so stark auf, dass sich die Senten **zwischen dem ersten und zweiten Spant gerade noch nicht** in das Bootsinnere biegen. Fangen die Senten an, sich ins Bootsinnere zu biegen, ist der Druck zu stark. Nach ein paar Aufbauten haben Sie ein gutes Gefühl dafür. Zu Beginn orientieren Sie sich bitte an diesem Gradmesser.

Achten Sie beim Aufpumpen bitte darauf, dass alle Senten in den dafür vorgesehenen Clipsen einrasten. Während des Aufbaus gehen insbesondere die unteren Senten gerne mal wieder aus den Halterungen heraus. Mit dem Aufpumpen der Schläuche werden sie dann in die Halterungen gepresst. Bitte deswegen unbedingt auf die richtige Position der Senten beim aufpumpen achten.

Grundsätzliche Vorgehensweise: Befüllen Sie erst eine Seite zur ca. der Hälfte bis zwei Drittel, dann die andere Seite und dann wieder die erste Seite. Verbinden sie dann beide Befüllschläuche miteinander. Dadurch erzeugt man einen Druckausgleich und ein symmetrisches Unterwasserschiff.

Sofern Sie keine Steueranlage installieren, ist der Aufbau damit beendet. **Bitte beachten** Sie die **generellen Hinweise und Informationen zum Abbau** am Ende der Anleitung.

Die Installation der Steueranlage folgt im nächsten Schritt.



Steueranlage

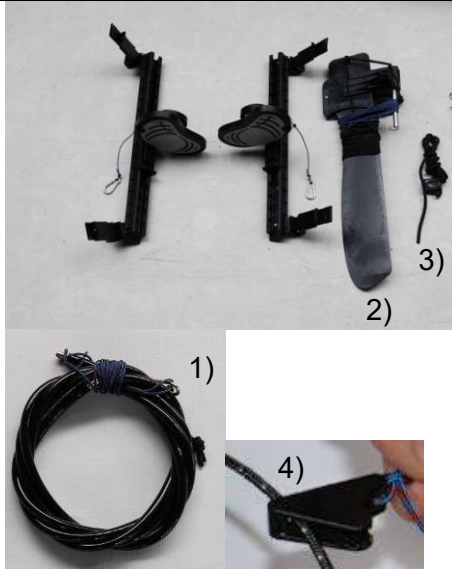
Bei der **Installation der Steueranlage** müssen ein paar wenige Dinge einmalig gemacht werden. Bei den Folgeaufbauten ist dies dann nicht mehr nötig.

Bitte gehen Sie wie folgt vor:

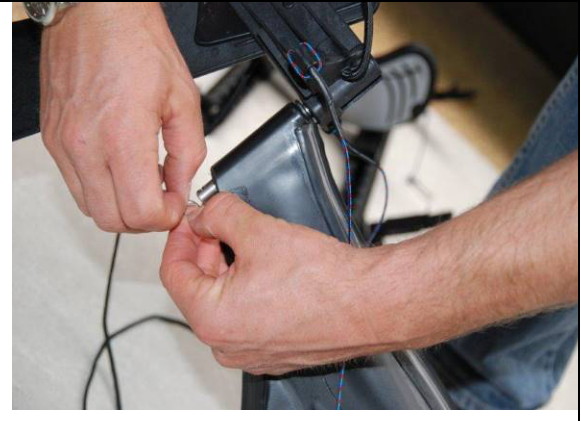
Die beiden Schienen haben Sie bereits im Boot installiert, siehe die Aufbauschnitte weiter oben.

Es verbleiben neben den Pedalen selbst noch 2 aufgerollte Bowdenzüge (1), das Steuerblatt (2), die Aufholleine (3), 2 x Seilklemme (4) und 2 weitere lose Seile (o. Abb.)





Nehmen Sie zunächst das Steuerblatt zur Hand.



Das Steuerblatt stecken Sie bitte auf den Aufnehmer am Heck. Dazu entfernen Sie den Haltering, schieben das Steuer auf und sichern es wieder mit dem Ring:



Nehmen Sie dann die beiden aufgerollten Bowdenzüge zur Hand und entrollen Sie diese. Am einen Ende haben Sie ein kurzes Seil und einen Karabiner.

	<p>Lösen sie das kurze Seil vom Bowdenzug und nehmen Sie auch den Karabiner heraus.</p>
	<p>Das kurze Seil führen Sie dann bitte von hinten durch das dickere Loch an der Seite des Ruderkopfes. Hinweis: Das Seil passt gerade so durch das Loch, eventuell können Sie mit einem kleinen Schraubenzieher o.ä. etwas nachhelfen. Die Durchführung muss nur einmalig gemacht werden.</p>
	<p>Befestigen Sie dann am durchgeschobenen Ende des kurzen Seils wieder den kleinen Karabiner. Gehen Sie identisch auf der anderen Seite und mit dem anderen Bowdenzug vor. Das Seil und der Karabiner bleiben nun immer am Steuerblock.</p>
	<p>Nehmen Sie dann den Bowdenzug zur Hand und führen das andere Ende vom Bootsinneren (durch die hintere Ladeluke) durch die Steuerauslassröhrchen hindurch. Gehen Sie wie folgt vor: Erst führen Sie das Steuerseil selbst durch.</p>
	<p>Dann drücken Sie den Bowdenzug durch den Auslass. Am einfachsten machen Sie etwas kreisende Bewegungen und drücken gleichzeitig kräftig. Solange bis der Bowdenzug hindurch kommt.</p>

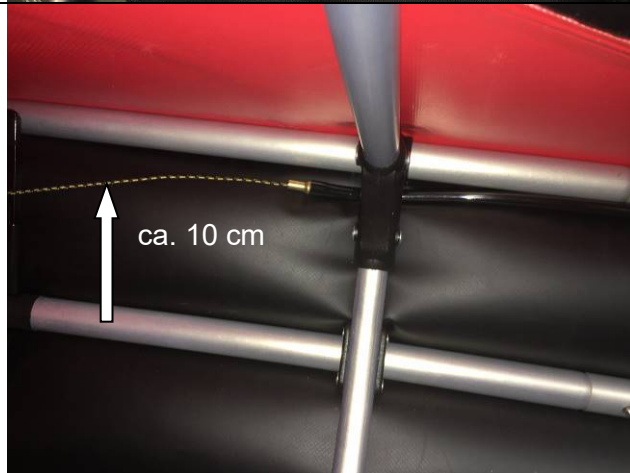


Der Bowdenzug wird dann einige Zentimeter in Richtung Steuer herausgezogen.



Führen Sie dann den Bowdenzug von hinten nach vorne ins Cockpit. Führen Sie ihn ganz außen und seitlich oberhalb des Spantes # 6, #5 nach vorne. An dieser Position stört er auch bei Beladung in keiner Weise.

Führen Sie ihn auch außen hinter den seitlichen, aufblasbaren Sitzelementen und hinter dem Halbspant vorbei.



Klemmen Sie den Bowdenzug zu guter Letzt zwischen Luftschlauch und Spant #4, damit er in Position bleibt und Sie nicht im Cockpit stören kann.



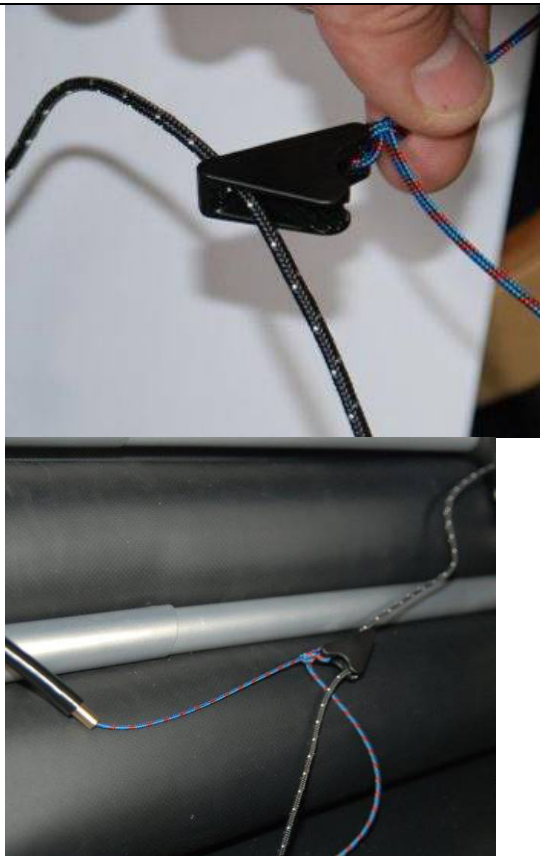
Knoten Sie das Ende des Steuerseils so an eine der beiden Seilklemmen, dass ca. **10 cm** des Steuerseils nach dem Spant #4 noch übrig sind.

Wichtig: Knoten Sie die Seilklemme an der unteren Stelle (die mit der kleinen Auskerbung) fest. Auch dieser Schritt muss nur einmalig gemacht werden.



Nehmen Sie dann bitte die Pedale zur Hand und die beiden losen Seile. Verknoten Sie jeweils das eine Ende des Seils an dem Loch rechts bzw. links außen am Pedal.

Setzen Sie dann das Pedal auf der vordersten Position ein oder legen Sie es in den Fußraum vor den Spant 4 und führen Sie die in Richtung Seilklemme.



Ziehen Sie dann das Pedalseil durch die Seilklemme.



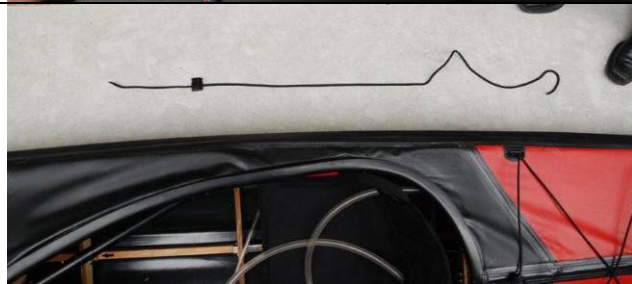
Setzen Sie dann das Pedal auf der gewünschten Position auf der Steuerschiene ein und spannen Sie das Seil in der Seilklemme. Spannen Sie es aber nur so stark, dass die Pedale noch genügend Spiel haben, um auch einen Steuerausschlag auszulösen. Führen Sie dann das Seil zur Sicherheit nochmals durch die Klemme.



Kappen Sie das überschüssige Seil (welches aus dem Bowdenzug stammt) und verschmelzen Sie das Schnittende etwas mit einem Feuerzeug.

Hinweis: Die Seilklemme können Sie in Zukunft immer am Steuerseil belassen.

Die Seilklemme ermöglicht ein Justieren des Steuerseils, auch während der Fahrt. Sie können so immer die nötige Spannung erzeugen.



Als letzter Schritt wird die Aufholleine installiert. Nehmen Sie bitte zunächst das Seil mit dem verschiebbaren Clip und binden Sie es an die D-Ringe vor und hinter dem Cockpit. So, dass es straff sitzt (hier gezeigt am Modell nortik navigator)



Führen Sie dann die Aufholleine, welche am Ruder befestigt ist, durch den hintersten D-Ring. Führen Sie die Leine weiter an der Ladeluke vorbei, durch die drei D-Ringe.



Führen Sie das Seil dann durch den verschiebbaren Clip, ziehen es straff und machen ca. auf Höhe des Sitzendes, einen Knoten in das Seil.

Durch drücken und verschieben des Aufholclips können Sie das Steuer hoch und herunter lassen.

Der nortik argo 2 ist nun mit Steueranlage fertig aufgebaut.

Hinweise zum Abbau / Zusammenlegen der Haut

- Der Abbau entspricht im Prinzip dem Aufbau in umgekehrter Reihenfolge.
- Beim Abbau nehmen Sie **vor dem Halbspant bitte den vorderen Cockpitspant** heraus
- Öffnen Sie bitte die Ladeluken und stülpen diese nach außen, damit sich das Gestänge nicht daran verfangen kann. Sollte das Bugteil anfangs schwer herauszuziehen sein, klopfen Sie mit der flachen Hand vorne am unteren Teil gegen den Bug. Dabei sollte das Boot flach liegen und das Heck bereits aus der Haut genommen sein. Gerade die ersten 2-3mal kann es sein, dass der Bug sehr fest in der Haut sitzt. Durch das Gegenklopfen lösen sie das Gestänge etwas von der Haut und es geht dann leichter herauszuziehen. Man kann auch durch die vordere Ladeluke greifen und von da aus das Gestänge etwas lockern.



Beim Zusammenlegen der Haut legen Sie diese flach aus, schieben die Cockpits auf eine Seite und klappen auf der anderen Seite die Haut ein.



Dann falten Sie das Heck einmal ein, so dass die Spitze vor dem hinteren Cockpit liegt.



Dann das Heck ein weiteres Mal falten, so dass die Haut fast auf dem Ende des hinteren Cockpits liegt



Vom Bug dasselbe: Einmal einschlagen bis fast zum Cockpit



Nochmals falten, so dass die Haut fast auf dem Anfang des vorderen Cockpits liegt



Ziehen Sie dann das Hautstück in der Mitte etwas nach oben...



... um es dann auf die Seite in Richtung Bug zu überschlagen



Klappen Sie dann die Haut noch einmal aufeinander. Fertig.



Sie finden im Packsack auch noch einen Hüftgurt – das ist gerade dann angenehm, wenn Sie das Boot mal längere Strecken auf dem Rücken tragen wollen. Installieren Sie diesen, indem Sie ihn durch die Lasche am Packrucksack führen ...



.... und schließen Sie ihn dann vorne, wenn Sie den Packrucksack aufgesetzt haben.

Pflege / Sicherheit / Lagerung / Reparatur

- Tragen Sie auf dem Wasser **immer eine Schwimmweste!**
Achten Sie auf rasche **Witterungsänderungen!**
- Das Boot grundsätzlich immer von **unten am Kielgestänge tragen**, um punktuelle Belastung der Bootshaut zu vermeiden.
- Bei **längeren Touren** abends / wenn das Boot nicht mehr in Nutzung ist **Luft ablassen**. Auch wenn das Boot längere Zeit aufgebaut bleibt. Ein **dauerhaft hoher Druck** ist nicht ideal für ein Faltboot!
- Das Boot **nicht unnötig lange großer Hitze** aussetzen und/oder ggf. etwas Luft ablassen.
- Bei Einsatz im Salzwasser **unbedingt Korrosionsschutz** auf und in das **Gestänge** aufbringen! Bspw. **CorroFilm** (transparenter, wachsartiger trockener Schutzfilm). Nach Einsatz **gründlich mit Süßwasser reinigen**.
- Die **Bootshaut** ist resistent gegen Salzwasser. Trotzdem **von Zeit zu Zeit mit Süßwasser reinigen**. Sand oder kleine Kiessteine können **hohen Abrieb** im Kajak verursachen.
- Bootshaut und Gestänge nur **absolut trocken** einlagern!
- Bei **Lagerung im aufgebauten Zustand** punktuelle Auflage möglichst vermeiden. Von Zeit zu Zeit **Gestängeverbindungen prüfen**. Temperaturschwankungen können Korrosion begünstigen.



Reparatur

Fall einer **Aufschürfung, Riss** oder **Loch** in der Bootshaut lässt sich dies unproblematisch mit dem **mitgelieferten Reparatur-Tape** flicken. Diese Flicker lassen sich direkt auf Tour und **ohne** weitere **Hilfsmittel** aufbringen, und halten in den meisten Fällen weit über den Tourverlauf hinaus.

- Dazu sollte die beschädigte Stelle möglichst **trocken** und **schmutzfrei** sein.
- Das Reparatur-Tape (besonders an Kanten und Ecken) **fest aufdrücken**.
- Bei **Löchern** von **beiden Seiten** Reparatur-Tape aufbringen.

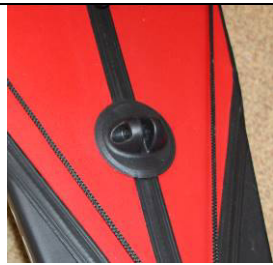
Für eine **dauerhafte Reparatur** ist ein erweitertes **Reparatur-Set** mit **original Hautmaterial** in Bootsfarbe und dem entsprechenden **Kleber** im Handel erhältlich.

REPARATUR-VORGANG MIT OPTIONAL ERHÄLTlichen REPARATUR SET

- **Streifen PVC/PU-Material abschneiden**. (Möglichst 1-2cm über die beschädigte Stelle hinausreichend).
 - **Ecken des Streifens abrunden**.
 - **Zu flickende Stelle und Reparaturstreifen reinigen / entfetten**.
 - **Kleber dünn auf beide Oberflächen auftragen**, ca. 10-15 min **antrocknen lassen**.
 - **Flicker fest auf die zu reparierende Stelle aufdrücken**. Wenn möglich mit einem **Heißluftfön o.ä. erwärmen** und **nochmals anpressen**.
- Das Kajak kann kurz nach der Reparatur wieder eingesetzt werden.
 - Die Haft- und Schutzwirkung verbessert sich innerhalb weniger Stunden, wenn der **Kleber vollständig getrocknet** ist.
 - Das Boot ist mit einem **Kielstreifen** ausgestattet. Weitere **Verstärkungen** an stark beanspruchten Stellen (weitere Kielstreifen oder partielle Verstärkungen) **können angebracht werden**. Beachten Sie, dass sich die Fahreigenschaften ggf. verändern

Zu weiteren Fragen zum Thema Reparatur wenden Sie sich bitte an Ihren Händler oder direkt an den Hersteller: kontakt@faltboot.de

Hinweis Zubehör



Multifunktionshalterung:

Ihr Kajak verfügt bereits ab Werk über eine installierte Multifunktionshalterung auf Bug. Dadurch ist es „ready for nortik kayak sails“. Das ist ein äußerst effektives und leichtes (< 1 kg) Segelsystem für Ihr Kajak.



Seesocke

Die Seesocke ist ein Zubehörartikel, auf den viele gar nicht mehr verzichten möchten. Man hängt sie am Cockpit ein und sitzt dann sozusagen in einer Socke. Dadurch wird verhindert, dass Schmutz und Wasser ins Boot können. Das schont nicht nur das Boot selbst sondern sorgt auch bei einer Kenterung für mehr Sicherheit. Eine clevere Idee.



Spritzschürze Thermal-PU

Das elastische und leichte Thermal-PU-Material sorgt für einen maximalen Wasserschutz, einen sicheren Halt am Süllrand und ist klein verpackbar.

	<p>Steueranlage</p>
	<p>Lukendeckel</p> <p>Der praktische Lukendeckel schützt Ihr Boot vor Spritzwasser, Dreck und Kleintieren. Material: Nylon.</p>
	<p>CorroFilm</p> <p>Schützt Aluminium-Gestänge vor Korrosion - Ideal für Salzwassereinsätze mit dem Faltsboot und ein Muss für alle Alugestänge!</p>



Weitere Informationen zu Ihrem und weiteren Produkten sowie Bezugsquellen und Downloads finden Sie jederzeit auch auf:

FALTBOOT.DE